

SCHÄFFER
POESCHEL

Ergänzende Unterlagen zum Buch bieten wir Ihnen unter www.schaeffer-poeschel.de/webcode zum Download an.

Für den Zugriff auf die Daten verwenden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse und Ihren persönlichen Webcode. Bitte achten Sie bei der Eingabe des Webcodes auf eine korrekte Groß- und Klein-schreibung.

Ihr persönlicher Webcode:



Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	V
Vorwort zur ersten Auflage	VII
Verzeichnis der ergänzenden Unterlagen zum Download	IX

1 Charakteristika und praktische Relevanz strukturierter Finanzierungen	1
1.1 Aufbau des Lehrbuchs	2
1.2 Grundlagen der Finanzierung	3
1.3 Finanzierungsquellen und Finanzierungsstrukturen in Deutschland	6
1.4 Veränderte Rahmenbedingungen für Unternehmensfinanzierungen	12
1.4.1 Perspektive der Banken	13
1.4.2 Unternehmensperspektive	16
1.4.3 Perspektive verschiedener Investorengruppen	18
1.5 Gemeinsame Charakteristika strukturierter Finanzierungen	21
1.5.1 Cashflow-Orientierung	22
1.5.2 Das Prinzip der Risikoteilung	23
1.5.3 Off-Balance-Sheet-Finanzierung	25
Wiederholungsfragen	27
Literaturhinweise	27
2 Die »optimale Kapitalstruktur« als theoretische Ausgangsbasis	29
2.1 Der neoklassische Ansatz: das Modigliani-Miller-Theorem	29
2.1.1 Die Annahmen des Theorems	30
2.1.2 Der Modellrahmen	31
2.1.3 Die Thesen zur Irrelevanz der Kapitalstruktur	33
2.2 Ansatzpunkte für eine optimale Kapitalstruktur	37
2.2.1 Die Berücksichtigung von Steuern	37
2.2.2 Der Einfluss der erwarteten Insolvenzkosten	39
2.2.3 Informationsasymmetrien	41
2.3 Agency-theoretische Ansätze zur Erklärung der Finanzierungsstruktur	42
2.3.1 Grundlagen der Agency-Theorie	42
2.3.2 Informationsasymmetrien vor Vertragsabschluss: Screening, Self-Selection und Signalling	45
2.3.3 Informationsasymmetrien nach Vertragsabschluss: Agency-Kosten des Eigen- und Fremdkapitals und optimale Kapitalstruktur	48
2.3.4 Implikationen der Principal-Agent-Konflikte für strukturierte Finanzierungen	53

Wiederholungsfragen	56
Literaturhinweise	57
<hr/>	
3 Die Integration des Faktors »Risiko«	59
3.1 Was bedeutet Risiko?	59
3.2 Grundlagen des Risikomanagements	61
3.3 Phasen des Risikomanagementprozesses	62
3.4 Risikoanalyse	63
3.4.1 Risikoidentifikation und -klassifikation	63
3.4.2 Risikoquantifizierung und -bewertung	66
3.4.3 Systematik der Instrumente der Risikosteuerung	73
3.4.4 Risikokontrolle	74
Wiederholungsfragen	76
Literaturhinweise	76
<hr/>	
4 Projektfinanzierung – die klassische Variante der Cashflow-Finanzierung	77
4.1 Grundlagen der Projektfinanzierung	78
4.1.1 Begriffsabgrenzung und Anwendungsfelder	78
4.1.2 Was ist typisch für eine Projektfinanzierung?	85
4.1.3 Die Beteiligten an einer Projektfinanzierung	89
4.1.4 Ablauf einer Projektfinanzierung	95
4.2 Das Prinzip der Risikoteilung als Kernstück einer erfolgreichen Projektfinanzierung	98
4.2.1 Überblick über die spezifischen Projektrisiken	99
4.2.2 Cashflow-Modell und Kennzahlenanalyse	106
4.2.2.1 Aufbau des Cashflow-Modells	106
4.2.2.2 Statische Kennzahlenanalyse	107
4.2.2.3 Dynamische Analyse	111
4.2.2.4 Neuere Entwicklungen in der Risikoquantifizierung	113
4.2.3 Die Verteilung der Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit	114
4.2.3.1 Überblick über die Risikoverteilungsinstrumente	115
4.2.3.2 Für Projektfinanzierungen typische Vertragsvarianten	115
4.2.3.3 Die Bedeutung von Covenants	119
4.2.3.4 Gestaltung der Finanzierungsstruktur: Eigenkapitalquote und Sponsors' Support	122
4.3 Die finanziellen Bausteine einer Projektfinanzierung	123
4.3.1 Mittelbereitstellung durch private Geschäftsbanken	124
4.3.2 Mittel von nationalen und multinationalen Förderinstitutionen	128
4.3.3 Innovative Elemente: Finanzierung über den Kapitalmarkt	131
4.3.3.1 Projektfinanzierungsanleihen	131
4.3.3.2 Projektfonds	134
4.3.4 Absicherung von Zins- und Währungsrisiken	136

4.4	Beurteilung der Finanzierungstechnik	139
4.4.1	Beurteilung aus Sponsorensicht	139
4.4.2	Beurteilung aus Bankensicht	141
4.5	Fallstudie: Warnow-Querung, Rostock	144
4.5.1	Ausgangssituation	144
4.5.2	Projektbeschreibung	145
4.5.3	Projektrisiken	146
4.5.4	Finanzierungsstruktur	150
4.5.5	Entwicklung des Projekts	152
4.5.6	Beurteilung	153
	Wiederholungsfragen	154
	Lösung zur Übungsaufgabe S. 112	155
	Literaturhinweise	155
<hr/>		
5	Buy-out-Finanzierungen	157
5.1	Grundlagen der Buy-out-Finanzierung	157
5.1.1	Begriffsabgrenzung und Anwendungsfelder	158
5.1.2	Typische Merkmale eines Buy-outs und Abgrenzung zur Projektfinanzierung	160
5.1.3	Beteiligte Gruppen und deren Motive	163
5.2	Rolle von Finanzinvestoren im Buy-out	166
5.3	Entwicklung von Buy-out-Finanzierungen in Deutschland	170
5.4	Risikomanagement im Rahmen von Buy-out-Transaktionen	172
5.4.1	Strukturierungsrisiken	172
5.4.2	Rechtsrisiken	173
5.4.3	Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiken	174
5.5	Struktur und wesentliche Elemente eines Buy-outs und dessen Finanzierung	175
5.5.1	Ablauf einer Transaktion	175
5.5.2	Bewertungsmethoden im Rahmen eines Buy-outs	179
5.5.2.1	Die Marktkapitalisierung	180
5.5.2.2	Der Gesamtwert der Gesellschaft	181
5.5.2.3	Multiplikator-Verfahren	181
5.5.2.4	Discounted-Cashflow-Verfahren	182
5.5.3	Die Wahl des geeigneten Transaktionsmodells: Asset-Deal vs. Share-Deal	183
5.5.4	Renditeberechnungen des Investors und die Nutzung des Leverage-Effekts	184
5.5.5	Elemente der Finanzierungsstruktur	188
5.5.5.1	Die Wahl der Finanzierungsinstrumente	188
5.5.5.2	Eigen- und Fremdkapital	188
5.5.5.3	Mezzanine-Finanzierungsinstrumente	193
5.5.5.3.1	Privat platzierte Mezzanine-Instrumente	193
5.5.5.3.2	Kapitalmarktfähige Mezzanine-Instrumente	194
5.5.5.4	Grenzen der Nutzung der jeweiligen Finanzierungselemente	195

5.6	Fallstudie: Max & Moritz	197
5.6.1	Ausgangslage	197
5.6.2	Die Bewertung des Spezialchemie-Bereichs	198
5.6.2.1	Bewertung durch DCF-Verfahren	198
5.6.2.2	Multiple-Bewertung	200
5.6.3	Der Buy-out	202
5.6.3.1	Das Projekt: Verkauf des Spezialchemie-Bereichs	202
5.6.3.2	Die Auswahl des Investors	202
5.6.4	Die Struktur der Transaktion	203
5.6.4.1	Die Gründung der Einzweckgesellschaft: die Moritz GmbH	203
5.6.4.2	Die Ausstattung der Moritz mit Kapital	204
5.6.4.3	Wahl der Konzernstruktur	208
	Wiederholungsfragen	209
	Literaturhinweise	210
<hr/>		
6	Verbriefung von Forderungsportfolien –	
	Asset-Backed-Securities	211
6.1	Grundlagen von Asset-Backed-Securities-Finanzierungen	211
6.1.1	Definitionen und typische Merkmale einer ABS-Finanzierung	212
6.1.2	Beteiligte an einer klassischen ABCP-Transaktion	216
6.1.3	Strukturelle Merkmale einer ABS-Transaktion	223
6.2	Der Verbriefungsmarkt in Europa und Deutschland	228
6.3	Typische Risiken einer ABCP-Finanzierung	231
6.4	Credit-Enhancement	234
6.4.1	Einordnung des Credit-Enhancement im Rahmen der Transaktion	234
6.4.2	Sicherheiten vom Forderungsverkäufer	235
6.4.3	Sicherheiten von Dritten	237
6.5	Der Strukturierungsprozess einer ABCP-Transaktion	238
6.6	Beurteilung von ABS-Transaktionen	243
6.6.1	Beurteilung aus Sicht des Unternehmens	243
6.6.2	Beurteilung aus Investorensicht	245
6.6.3	Beurteilung aus Bankensicht	247
	Wiederholungsfragen	247
	Literaturhinweise	248
	 Literaturverzeichnis	249
	Stichwortverzeichnis	259